

Kemsthal-Boote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Verlegt am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Abnahmegebühr: Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 37.

Dienstag, den 8. März 1892.

53. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Das Ministerium des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart und die R. Oberämter.

Im Hinblick auf die mit dem 1. April 1892 erfolgende Einführung der nach dem fünfzehnten Längengrad östlich von Greenwich sich richtenden mitteleuropäischen Einheitszeit in dem inneren und äußeren Dienste der Württembergischen Staats-Eisenbahnen und im Dienst der Post- und Telegraphen-Verwaltung, welche der bisher in Württemberg maßgebenden Ortszeit bzw. der mittleren Stuttgarter Zeit um 23 Minuten voraus ist, wird es sich zur Abwendung von Mißständen nicht vermeiden lassen, die für den Dienst der R. Verkehrsanstalten angenommene Zeit auch im übrigen bürgerlichen Leben zur Einführung zu bringen. Die Bedeutung dieser Maßregel erheischt als über den Bezirk der einzelnen Gemeinden hinausgreifend eine einheitliche Regelung.

Es ist daher den Gemeindebehörden zu empfehlen vom 1. April 1892 an die für das bürgerliche Leben in den Gemeinden maßgebenden Uhren nach der Uhr der nächstgelegenen Eisenbahnstation oder Postanstalt zu richten. Dies wird zur Folge haben, daß die Uhren, welche bisher nach der „mittleren Stuttgarter Zeit“ gerichtet waren, in der Nacht vom 31. März auf 1. April 1892 um 23 Minuten vorzurücken sein werden.

Auch wird von der bevorstehenden Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit und der dadurch bedingten Vorrückung der Uhren die Einwohnerschaft durch öffentliche Bekanntmachung in geeigneter Weise zu verständigen sein. Mit der Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit tritt die durch den Erlaß des Ministeriums an die R. Kreisregierungen vom 3. Dezember 1828 Nr. 7730 erteilte Vorschrift, daß sowohl in der Residenzstadt als in den übrigen größeren Städten des Landes durch welche Hauptstraßen führen, die Stadtuhrn stets gehörig nach dem Sextanten gestellt und gerichtet werden, außer Wirkung.

Bis zum 1. Mai d. Js. ist Vollzugsbericht zu erstatten.
Stuttgart, den 1. März 1892.

Schmid.

Den Gemeindebehörden des Bezirks

wird vorstehender Erlaß mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht, die darin bezeichneten Maßregeln zu vollziehen und bis 15. April d. Js. Vollzugsbericht zu erstatten.

Waiblingen, 4. März 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Diebstahls-Anzeige.

In der letzten Zeit wurden der Eisenbahnverwaltung von ihrem an der Murrthalstraße bei hiesigem Bahnhof lagernden Vorrat ca. 200 Kilogr. Kohlenbriquets im Wert von 5 M. 40 entwendet.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß sachdienliche Mitteilungen hieher zu richten sind.
Waiblingen, den 7. März 1892.

R. Anwaltschaft:
Tscherning.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Nuß- & Brennholz-Verkauf.



Am Freitag den 11. März im Hofkammerwald Schachen, Abt. 2.
9 Eichen 6-10 m lang 18/42 cm stark
7 Blattbuchen 5-8 " " 26-44 " "
17 Hagenbuchen 4-8 " " 18-37 " "
1 Birke 9 " " 21 " "
8 Erlen 8-12 " " 15-27 " "
1 Fichte 13 " " 24 " "

14 Nm. etzene Bügel und Klotzholz
50 Nm. buchene Scheiter
50 Nm. dito Bügel und Klotzholz
4 Nm. erlene Bügel

400 buchene und 1500 gemischte Wellen Reisach.
Zusammenkunft um 10 Uhr beim Kirchhof in Schanbach.

Waiblingen.

Erdoillieferung.

Offerte auf die Erdoillieferung für das Etatsjahr 1892/93 sind spätestens bis 12. d. Mts. der unterz. Stelle zu übergeben.
Den 5. März 1892. Stadtpflege.

Schwäbheim.

Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 9. März ds. Jahres von Morgens 9 Uhr an werden aus dem Gemeinwald Blattenberg und Brand 19 Stück Eichen 4 bis 11 Meter lang zusammen 10 Ferkmeter verkauft.

Die Zusammenkunft ist auf der Waiblinger Straße.
Den 3. März 1892.

Gemeinderat:
Vorstand: Schmid.

Privat-Anzeigen.

Für die hungernden Deutschen in Rußland.

Sind seit 6. Febr. folgende weitere Liebesgaben eingegangen und werden mit herzl. Danke bescheinigt: Joh. R. 3 M., B. 3 S., F. C. 1.50, Schull. Holz 2, N. N. 3, G. u. G. auf 3, Wwe. Kollmar 5, Wwe. Reng 5, Wwe. Fat. Pf. 3, S. S. 2, Gottlieb Pf. 2, Wwe. Mergenthaler 3, Kibel 20, Gmde. Doppelsbohm 155, Klerw. R. 3, Familie Gauer 4, Spieß 1, Fel. R. Pf. 2, Gg. W. 3, durch die Stadtpost 2, B. 2, Mt. 2, C. 10, Frau Bauer in Endersb. 2, Christian Schw. in End. 1, N. u. R. in End. 1, Schull. Hed 2, N. 1, C. R. 3, Br. S. 5, N. 1, BRS. 4, Kirchensper v. Hohenader 11,10, versch. Geber in Hohenader 6,90, Stadibaum. F. 3, Antim. F. 1, im hiesigen Kirchenopfer 1, G. 3, P. 3, im hiesigen Kirchenopfer 3, v. 36 Gebern in Endersb. 51,30, Marie B. 1, Fr. v. A. u. Fel. B. in Grh. 100, Geber in Grh. 25,37. Bis jetzt im Ganzen 685 M. 13 Pf. Das Geld wird durch H. Klunzinger in Stuttg. auf sicherem Wege übermittlelt u. zur täglichen notdürftigen Speisung der Hungernden verwendet.

Dekan G e h.

Waiblingen.

Wohlthätigkeitsvorstellung.

Die vorigen Samstag im Gewerbeverein mit so viel Beifall aufgenommenen Darstellungen landschaftlichen, architektonischen, mit optischen und plastischen etc. Inhalts mit dem Skioptikon (Zauberlaterne) werden nächsten Donnerstag d. 10. März abends 7 Uhr im Adler-saal in Verbindung mit musikalischen Vorträgen wiederholt zu Gunsten des hiesigen Frauenarmenvereins gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. — Cassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Feuerwehr Waiblingen.



Nächsten Samstag, 12. März Abends 8 Uhr wollen zu einer Besprechung über die in nächster Zeit stattfindenden allgemeinen Neuwahlen aller Feuerwehr-Divisionen sich sämtliche uniformirten und nichtuniformirten Mannschaften im Ablerfaal einfinden.

Weiter kommt vor:

Bericht über die letzte Musterung des Herrn Landes-Feuerlösch-Inspektors und Bericht über den Landes-Feuerwehrtag in Ravensburg. Bemerkt wird, daß an diesem Abend die hiesige Stadtmusik ebenfalls im Ablerfaale spielt.

Das Kommando: **Alermann.**

Männergesangsverein Waiblingen.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr

findet Singstunde und nachher

Abschied

unseres seitherigen Mitgliedes Hrn. Hofkammeramtsschreiber Schmitz statt, wozu alle Freunde des Schiedenden hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand:
F. Küderli.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrubt mit, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Adolf Klenk,

nach längerem Leiden am 27. Lebensjahre Sonntag früh 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Eltern:

Matth. Klenk,

Elisette, geb. Hub,

Der Otel: **C. F. Sud.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. März, Nachmittags 3 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus statt.

Frisch
eingetroffen

MAGGI'S

Suppenwürze
bei:

Fritz Mayer, Waiblingen.

ZACHARIAS- bestes und billigstes zuverlässig und
nachhaltig wirkendes
Abführmittel.



PILLEN Dessen Benützung kommt auf weniger
als 2 Pfg. pro Tag zu stehen.
Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht
keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen
gegen **Verstopfung, Hartleibigkeit, Blähungs-
drang, gegen Hämorrhoiden,** gegen Kopf-

weh u. Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen oder Diät-
fehlern, gegen krampfhaftes Aufstoßen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungs-kuren wegen ihrer be-
lebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerve.
Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unter-
leibsorgane verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unüber-
trefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Be-
standtheile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken
um nur 90 Pf. erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen
mit „garantirt unschädlich“ und der Namensunterschrift des
Inhabers.

Waiblingen.

Die Musterkarte von Tuch & Buckin

für Frühjahr und Sommer, reichhaltig mit modernen Mustern ausge-
stattet, ist wieder angekommen und empfiehlt dieselbe zu gef. Ansicht
unter Zusicherung sehr billiger Preise.

A. Häfner's We.

Maté,

Thee aus Paraguay, nicht
ausreichend wie Chines. Thee, das
billigste und dem Magen zuträg-
lichste Getränk, empfiehlt

C. Villinger-Zeller.

Waiblingen.

Milch-Niederlage.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit
anzukündigen, daß von Mittwoch ab
jeden Tag frische süße Milch zu
haben ist.

Achtungsvoll

Joh. Betsch, Feltshüh

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmer samt allen Erforder-
nissen hat bis Georgi zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine Wohnung

womöglich mit Stall wird bis Georgi
gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen ordentlichen Menschen nimmt
in die

Lehre

Schwald, Schuhmacher.

Mädchengesuch.

Bis Georgi oder sofort wird in
die Nähe von Kirchheim ein fleißiges,
rechtschaffenes Mädchen, nicht unter
18 Jahren gesucht, das womöglich
schon in besserem Hause gedient hat.
Bohn und Behandlung gut. Zu er-
fragen in **Grosheppach** bei Frau
Verwalter **Schoeck.**

Waiblingen.

1/2 Mrg.

Acker

an der Schindener Straße hat zu
verpachten.

Imm. Gottlob Bloß, jun.

Einen wohlgezogenen, jungen
Menschen nimmt in die

Lehre

Der Obige.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen
1 1/2 Viertel

Acker

im Bofinger bei der Spinnmühle zu
verkaufen oder zu verpachten.

F. Maß.

Waiblingen.

Zu verkaufen

ein noch neues, gutes Bett
Näheres bei der Expedition.

Für Ortsbehörden für Arbeiter-Versicherung!

Bestere einen vorzüglichen im
ganzen Lande verbreiteten vor-
schriftsm. Entwurfs-Stempel
von Rautschul zu 3 M. und 1
M. 50 Pfg. per Stück incl.
Farbkleben.

**F. Braunbecks Nachf.
Heilbronn.**

Polizeiliche Strafverfügungen
empfiehlt **C. F. Buck**

Verzinttes

Drahtgeflecht,

u. Stachelganddraht

empfiehlt

C. Villinger-Zeller.

Die holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disque & Co. Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Caffee“

so beliebten und hochfeine Qualitäten
f. Westindisch-Mischung p. 1/2 K. M. 1.60
f. Menado „ „ „ „ 1.70
f. Bourbon „ „ „ „ 1.80
extraf. Mokka „ „ „ „ 2.—

Gebrannt nach Dr. von
Liebig's Vorschrift und neu ver-
bessert Brennt, wodurch das Be-
flüchten des Aromas absolut
unmöglich.

Kräftig & fein im Geschmack
Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1-
1/2 und 1/4 Pfund.

In Waiblingen:

A. Vollmer Wwe. und Karl Klenk,

In Winnenden:

Jul. Volk,

A. Sommer Wwe.

In Enderbach:

C. Schentle.

Schneidbretter

für Schuhmacher, Gerber
Sattler etc. liefert aus bestem Holz
billigst

**Chr. Graze,
Enderbach i. N.**

Asthma

heile ich gründl.
Binderung auch bei
hohem Alter des
Patienten, Lebensbeschr. u. Angabe
ob Füße kalt, an P. Weidhaas,
Dresden.

28 gold. u. silb. Medaillon u. Dipl.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mandoline,
Trommel, Glöden, Stimmsstim-
men, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photographie-
albums, Schreibzeuge, Handschuh-
kasten, Briefbeschwerer, Blumen-
vasen, Cigarren-Stuis, Tabak-
dosen, Arbeitstische, Flaschen Bier-
gläser, Stühle, etc. Alles mit
Musik. Stets das Neueste
und vorzüglichste, beson-
ders geeignet zu Ge-
schenken empfiehlt

**J. H. Heller, Bern
(Schweiz.)**

Nur direkter Bezug garantirt
für Aechtheit; illustrierte Preis-
listen sende franko.

Violin- & Zither-Saiten

sind vorrätig zu haben bei
C. F. Buck.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat März

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

Württemberg.

— Se. Maj. der Königl. hat dem Tagelöhner C. K o l b in Oberkochen anlässlich der am 23. v. M. erfolgten Geburt seines siebenten und achten lebenden Knaben (Zwillinge) ein Gnadengeschenk von 25 M. überweisen lassen.

Stuttgart, 3. März. Es scheint jetzt außer Zweifel zu sein, daß der Stuttgarter Zentral-Güterbahnhof, der sich in seiner derzeitigen Gestalt schon seit Jahren als unzulänglich herausgestellt hat, auf die Prag zwischen dem Rosenstein und der Ludwigshurger Straße verlegt werden soll. Die K. Eisenbahnverwaltung hat bereits in jener Gegend viel Platz erworben und steht wegen Erwerbung weiterer Grundstücke in Unterhandlung. Vorerst wird auf der Prag eine große Lokomotivremise erstellt, die mit den Hauptgleisen durch einen Schienenstrang in Verbindung gebracht werden soll. Die Pläne zum Güterbahnhof sind gegenwärtig bei der K. Generaldirektion in Bearbeitung. Man darf also vielleicht erwarten, daß schon der nächste Landtag sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben wird.

— Mit dem 1. April tritt für unsere Eisenbahnen die mitteleuropäische Zeit in Kraft und die Stationsuhren werden an diesem Tag um 23 Minuten vorgeführt werden. Es wird sich für die Gemeinden, welche an der Bahn liegen, aber auch für alle andern, sollen nicht mannigfache Unzuträglichkeiten entstehen kaum etwas anderes ergeben, als daß sie dem gegebenen Vorbild folgend auch die Arbeitszeit entsprechend vorrücken. In manchen Gemeinden, welche ziemlich von ihrer Station entfernt liegen, war es bisher hier und da üblich, die Ortsuhr vorgehen zu lassen, so daß die Station noch vor Abgang des Zuges erreicht werden konnte, auch wenn man nach der Ortsuhr spät abging. In solchen Gemeinden macht, wenn dieses immerhin unsichere Mittel Verspätungen zu verhindern nicht auch ferner angewendet wird, die Differenz etwas weniger aus. Fabriken und wohl auch Schulen und andere öffentliche Anstalten werden wohl am besten thun, auch unter der Herrschaft der „neuen Zeit“ zu der gewohnten Stunde zu beginnen und zu schließen und es wäre sicherlich nur in den paar Wintermonaten, November, Dezember und Januar ein späterer Anfang angezeigt. Was die Schulen anbetrifft, so ist sommers ein Anfang um 7 Uhr und Winters um 8 Uhr nach der „neuen Zeit“ von den genannten Monaten abgesehen, nicht zu früh. Die Zeit liegt ja nicht ganz fern, wo man sommers auf den Landorten schon um 6 Uhr zur Schule ging. Morgens um 8 Uhr hat ja Gold im Mund. Ob nicht auch winters der Anfang schon um 8 Uhr erfolgen kann, wird die Erfahrung lehren. In den angeführten Monaten würde es in der ersten halben Stunde sicherlich am erforderlichen Licht für Lesen und Schreiben fehlen.

Stuttgart. Vorsicht! Kamem vor ca. 10 Tagen zwei Individuen, ausgerüstet mit mächtigen Handkoffern, in ein hiesiges Gasthaus und nahmen daselbst Nachtquartier. Nachdem dieselben „rechtlich“ gezahlt, reisten sie morgens in aller Frühe ab, ohne daß jemand den geringsten Verdacht geschöpft hätte. Man mag sich das Erschaunen der Wirtskleute vorstellen, als dieselben entdeckten, daß die bereits Stunden zuvor ausgeflogenen Raubvögel das Nest — in diesem Fall ein Bett im Wert von 80 M. — mitgenommen haben. Die unerkannt gebliebenen Diebe, von denen der eine sich für einen Ulmer ausgab, müssen jetzt gefunden haben, die leicht erworbene Beute in Sicherheit zu bringen; wahrscheinlich wurde dieselbe hier oder anderwärts verfilbert. Die sofort angestellten Nachforschungen haben bis zur Stunde einen Erfolg nicht gehabt. Solange die Raubvögel der goldenen Freiheit genossen, dürften sie auch anderwärts auf Beute ausgehen, und dürfte einige Vorsicht für Wirte in dieser Richtung zu empfehlen sein.

— Eine neue Mahnung, zur Nachtzeit die Treppenhäuser zu beleuchten — und das nicht bloß in der Stadt, sondern auch auf dem Lande — dürfte der in D e g e r l o c h eingetretene traurige Unglücksfall sein, wonach ein hier in Arbeit stehender Zimmermann im dunkeln Hausöhren einen Fehltritt that und infolge desselben so unglücklich die Treppen hinabstürzte, daß alsbald der Tod eintrat.

Stuttgart, 5. März. Vorgestern abend wurde in Cannstatt der von hier aus wegen Einbruchdiebstahls verfolgte Gottfried Jakob Wolf, Tagelöhner von Nellingenbach, 20 Jahre alt, festgenommen. Er hat die gestohlenen Kleidungsstücke im sog. Döbel hinter einem Gartenhäuschen versteckt, wo sie gefunden und beigebracht wurden. — Wegen W e s e l f ä l l i c h u n g wurden zwei von hier aus verfolgte Frauen auf der Flucht festgenommen und zwar Frau Sch. in München und Frau K. in Hamburg. — Am 26. Februar abends spielten in der Karlsvorstadt H e s l a c h Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren. Ein 7½ Jahre altes Mädchen wurde dabei von einem Raaben gestoßen, fiel auf das Pferdebahngeleise und wurde von einem eben vorüberfahrenden Pferdebahnwagen überfahren. Das Kind ist an seinen Verletzungen gestorben.

— S a n n s t a t t, 3. März. Die bürgerlichen Kollegien haben heute die Aufhebung der Gemeinde-Schafweide beschlossen. Dieselbe wurde 1861 nach längerer Unterbrechung wieder verpachtet und ertrag

damals 1200 fl., seit der Verpachtung i. J. 1890 aber nur 700 M. (brutto.) Nachdem das große Exerzierplatz-Areal weggefallen ist und die Weide sonst vielfach durch Einfriedigungen beschränkt wird, hat der Güterbesitzer-Verein die Aufhebung beantragt, weil der kleine Nutzen der Stadt nicht im Verhältnis stehe zu dem Schaden, der durch die Weide erwachse.

S a n n s t a t t, 3. März. Dem Tierhändler E. hier sind von seinen eingemachten K a l l e i e r n über 40 000 Stück zu Grunde gegangen. Der verwendete Kall war zu stark angemacht, so daß die Eier davon angegriffen wurden. Einem anderen Tierhändler wurde hier letzter Tage ein Korb mit 500 Eiern aus seinem Hof herausgestohlen.

R i n g e n b e r g, 4. März. Ein hiesiger Bauer fuhr heute nachmittag mit einem R ü h g e s p a n n auf seine Wiesen in der Nähe des Bahndammes, um dieselben zu düngen. Vor dem herankommenden Stuttgarter Zug scheuten aber die beiden Kühe und sprangen samt dem Wagen in den Redar, wobei beide Tiere extranken. Das Düngesack wurde bei Heilbronn aus dem Redar gefischt.

B i e t i g h e i m, 2. März. Den mancherlei Berichten über jähren tödlichen Verlauf der Influenza kann auch von hier ein bedauerlicher Fall an die Seite gestellt werden. Die 17jährige, bisher gesunde und kräftige Tochter des Bahnhofsaufsehers W. dahier klagte gestern über Schwindel und leichtes Unwohlsein, verbunden mit Athmungsbeschwerden, schenkte denselben jedoch keine besondere Beachtung. Heute früh nun ging dieselbe in gewohnter Weise ihren häuslichen Geschäften nach, als sie um 8 Uhr, von einem Herzschlag getroffen, plötzlich tot zu Boden sank, zum großen Schrecken und Jammer ihrer Angehörigen.

— In L u f t n a u sollte gestern die Tochter von Lehrer H. beerdigt werden. Beim Zusammenläuten sank die Base der Verstorbenen eine Schwester von D. A. Geometer und Schultheiß Niedert plötzlich tot nieder. Die Bestürzung war groß; die Beerdigung mußte verzögert werden.

— Einen originellen Handel schloßen zwei P f a h l h e i m e r Bürger. Vom Schönenberg zurückkehrend trafen sie in Erpenthal einen Dinkelsbühler Taubenhändler. Auf die Frage, ob er seine T a u b e n n a c h d e m G e w i c h t v e r l a u f e, forderte der Gefragte 64 Pf. für das Pfund, womit sich die Taubenliebhaber einverstanden erklärten. Angestellte Wägungen ergaben für 23 Stück der begehrten Tierchen 15 Pfund und schmunzelnd strich der Händler 9 M. 60 Pf. in die Tasche, denn daß er für das Stück seiner gefiederten Ware mehr als 48 Pfennig erhalten würde, hatte er sich beim Einkauf nicht träumen lassen.

Gestorben:

In Stuttgart J. W. Leirer, Kaufmann; in Crailsheim Karl Lindenberger; in Geislingen J. M. Fink, Maler; a. D.; in Nürtingen C. Kühle, Privatier; in Saulgau Josef Schwarz, Metzger; in Tübingen Gottlieb Diegel; in Oberkessheim Johannes Lauthner, Kirchengemeinderat; in Christophthal Jakob Friedr. Fritz, Sägereibesitzer; in Waiblingen Adolf Klenk, Schriftsetzer von Weiskelch.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 4. März. Der Kaiser hat den Minister des Innern beauftragt, der S c h u m a n n s c h a f t für ihr besonnenes, umsichtiges und energisches Verhalten bei den jüngsten Straßenunruhen seine Anerkennung auszusprechen.

— Der 51jährige Bauer E r b von D ü s s e l d o r f fiel bei seiner Heimkehr von Unterweissach in einen Graben, aus welchem er am folgenden Tage als L e i c h e gezogen wurde.

H a m b u r g, 4. März. Die S c h i f f s o f f i z i e r e eines großen transatlantischen Dampfers wurden v e r h a f t e t, weil sie Waren im Werte von 10 000 M. durchschmuggeln wollten.

A l t o n a, 3. März. Die S c h u h m a c h e r g e s e l l e n beschlossen für das Frühjahr einen allgemeinen Ausstand.

— Vor einigen Tagen bemerkte ein Wirt in D f f e n b a c h als er sein Schlafzimmer aufsuchte, daß ein p a a r B e i n e u n t e r d e m B e t t hervorsahen. Der Kerl, welcher unter dem Bett kamplerte, kroch hervor und konnte trotz herbeigeholter Hilfe entweichen. Daß er nichts Gutes im Sinne hatte, geht daraus hervor, daß man unter dem Bett ein frisch geschliffenes Küchenmesser fand. — Weiteren Mitteilungen zufolge scheint es sich um einen Mordanschlag gehandelt zu haben; in Frankfurt wurden bereits zwei Männer und ebenso auch jetzt die Schwiegermutter des Wirts verhaftet, die seither mit demselben unter einem Dach wohnte.

— (S e i r a t s l u s t i g.) Innerhalb dreier Tage — Samstag, Montag und Dienstag — wurden bei den zwei Standesämtern in M ü n c h e n nicht weniger als vierundneunzig Brautpaare getraut.

Ausland.

W i e n, 4. März. Der Reichswehr zufolge sollen zwei neue A r m e e k o r p s errichtet werden.

T r i e s t, 4. März. Fürchterliche S c h n e e s t ü r m e herrschen hier, der Schnee liegt in den Straßen 30 Centimeter hoch, infolgedessen der Verkehr in denselben beschränkt ist.

— Aus S a n R e m o wird der Fr. Ztg. berichtet: Unser Städtchen war in den letzten Tagen von Fremden stark besucht und einem Reisenden, der daselbst eintraf, gelang es erst nach langem Suchen ein Zimmerchen in einem Gasthof zweiten Ranges zu finden. Gegen Mitternacht wurde der Fremde plötzlich durch ein Geräusch geweckt und nachdem er sich im Bette aufgerichtet, bemerkte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß zwei Männer in das Zimmer eingetreten waren, die einen

Sarg trugen. Der Reisende sagte sich rasch und meinte lächelnd: „Siehe Leute, ihr habt euch sicherlich in der Zimmernummer getriert; ich habe durchaus keine Lust, mich begraben zu lassen.“ Beruhigen Sie sich, antwortete einer der Totengräber, „wir sind nicht Ihre Halben gekommen!“ Und die Männer öffneten einen Wand schrank und entnahmen demselben den Leichnam eines Mannes, legten ihn in den Sarg und trugen ihn vor den erstaunten Blicken des Reisenden, dem die Haare zu Berge standen, zur Thüre hinaus. Die Geschichte war halb aufgelärt. Der Mann war am vergangenen Morgen gestorben und da der Wirt des Zimmers gleich weiter vermieten wollte, so hatte er einfach den Leichnam inzwischen im Schranke deponiert.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 5. März. In der heute durch Landgerichtspräsident v. F r i n h a b e r vorgewonnenen Geschworenenziehung für das I. Quartal wurden folgende 30 Geschworenen ausgelost: 1) Karl Nothertöder, Buchbinder hier; 2) Heinrich Schaal, Kaufmann hier; 3) Alfred Rümelin hier; 4) Gottl. Holzbock jr., Kornwehler; 5) Jakob Wöhrle, Gemeinderat, Winnenden; 6) Joh. Ph. Mägler, Gemeinderat, Birkach; 7) Hermann Brandtsch, Hofphotograph hier; 8) Gottl. Stieglitz, Privatier, Cannstatt; 9) Herm. Weill, Privatier, Cannstatt; 10) Christ. Schäfer, ref. Schultheiß, Nußb. 11) Oskar Merkel, Fabrikant Göttingen; 12) Christ. Kratzen, Gemeinderat, Dillingen; 13) Julius Spiegelthal, Kaufmann hier; 14) Friedr. Kufmann, Kaufmann hier; 15) Wih. Fr. Walter, Kaufmann, Soblerberg; 16) Jakob Stäger, Haker, Waiblingen a. d. F.; 17) Wilhelm Seig, Regierungsrat a. D., Untertürkheim; 18) Aug. Heim, Wenneberg, Buchbinder hier; 19) Joh. Friedr. Selger, Gemeinderat, Dillingen; 20) Sal. Ratsch, Schreiner hier; 21) Thomas Stumpfrod, Weingärtner hier; 22) Herm. Schumann, Kunstmalers; 23) Friedr. W i e l a n d, Müller, Schwaikheim; 24) Daniel Schmid, Weingärtner, Heßlach; 25) Friedr. Schäfer, Müller, Großheppach; 26) Rob. Storz, Fabrikant hier; 27) Rob. Göbel, Kaufmann, Tegele; 28) Theod. Spötter, Buchbinder, Gaisburg; 29) Alfred Strählin, Generalagent hier; 30) Viktor Hohenstein, Gerber, Weildorf.

Grün ist das Land
Blau ist der Kant
Weiß ist der Strand
Das sind die Farben von Helgoland!

Man hat es nicht mit Genugthuung erfüllt, als sich vor 2 Jahren die Nachricht durch das deutsche Land verbreitete, daß es der Politik unseres jugendlichen Kaisers gelungen sei, Helgoland wieder dem deutschen Reiche einverleibt zu sehen, ist es doch dadurch aus einem „Trutz-Deutschland“ zu des Vaterlands „Wacht am Meere“ geworden; ein mächtiges Bollwerk zum Schutze unserer Nordseeküsten.

Wie schön, majestätisch, vom brausenden Meere umgeben, liegt diese deutsche Perle da, und wer hätte nicht Lust, selbst dorthin zu fahren, um dieses neue deutsche Eiland persönlich in Augenschein zu nehmen.

Mein der Wea dahin ist für uns Schwaben doch zu weit und die Kosten ungemein groß, so daß es nur wenigen vergönnt sein dürfte, selbst dorthin zu kommen. Es hat sich deshalb die Stuttgarter Panorama-Gesellschaft ein großes Verdienst erworben, daß es ihr gelang, das neueste Sozial-Rundgemälde von Marinemaler Hans Petersen „Helgoland nebst Rettung Schiffbrüchiger“, das bis jetzt nur in Bremen ausgestellt war und von vieler Panorama-Gesellschaften begehrt wurde, für die nächste Zeit sich zu sichern; dadurch kann Jeder diese großartige neueste Erwerbung Deutschlands in Stuttgart in Augenschein nehmen und braucht nicht selbst nach Helgoland zu fahren.

Daß es sich dabei um ein Kunstwerk ersten Ranges handelt, dafür bürgt der Name des Künstlers, dessen Rundgemälde „der Hafen von New York“ auf der jüngsten Frankfurter Ausstellung ebenfalls so große Bewunderung erregte.

Alle diejenigen, denen es schon vergönnt war, das prächtige Rundgemälde in Bremen zu besichtigen, sind ob der Großartigkeit entzückt, mancher verweilte stundenlang, in die Anschauung des unendlichen Meeres vertieft, und wie packend, wie wahrheitsgetreu ist die Rettung Schiffbrüchiger dargestellt.

Wir können deshalb die Besichtigung dieses großartigen Rundgemäldes Jedem aufs Wärmste empfehlen; kein Verein im Lande sollte es sich entgehen lassen, diesen Sommer deshalb einen Ausflug nach Stuttgart zu machen, es lohnt sich der Mühe und Niemand wird unbefriedigt von dannen gehen.

Handel und Verkehr.

W i n n e n d e r, 3. März. (Marktbericht.) Der gestrige Viehmarkt war ein mittelmäßiger, weil an den vorhergehenden Tagen in der Umgegend ebenfalls Märkte stattfanden. Zufuhr: 310 St. Ochsen, 276 Stiere, 280 Kühe und 118 St. Schmalvieh; ferner 320 St. Milchschweine und 70 Käufer, zus. 1374 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 28—36 M., für 1 Käufer 26—50 M., für 1 Paar Ochsen mit 29,40 Ztr. leb. Gew. wurden bezahlt 910 M., mithin kommt 1 Ztr. auf 30 M. 61 Pfg. Der Handel war bei Zugvieh ziemlich lebhaft, im Heuboden aber bei zurückgehenden Preisen etwas gespannt. — Der Holzmarkt hatte ebenfalls nur mittelmäßige Zufuhr, es wurde aber alles zu ordentlichen Preisen verkauft.

S c h o r n b o r f, 2. März. [Viehmarkt.] Zufuhr nahezu 1000 Stück Rindvieh. Im Anfang zeigte sich das Geschäft flau und klappend, weil die Verkäufer hohe Preise forderten. Die Preise mußten

zurückgehen, und nachdem dies geschehen war, entwickelte sich ein reger Verkehr und ein lebhafter Handel bei immerhin noch guten Preisen. Da das Heu, von dem noch großer Vorrat vorhanden ist, keinen hohen Preis hat, der Zentner kostet 1 M. 80 Pfg. bis 2 M., so haben die Landleute einen stillen Viehstand.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 5. März 1892.

Höchster — mittlerer — niederster — Durchschnittspreis.
Haber: M. 7.— M. — M. 6.85 M. 6.90 per. Ztr.

Auszug aus den Standesamts-Registern zu Waiblingen vom 1. bis 29. Februar 1892.

Aufgebote.

Karl Christian Eisele, R. Forstwärter in Thumlingen DA. Freudenstadt, von hier und Eva Katharine Rischmann, led. von Thumlingen DA. Freudenstadt. Wilhelm Hermann Schneider, led. Schreiner hier von Brackenheim und Friedrike Pauline Klingler, ledig von hier. Karl Wilhelm August Hüb, led. Biegeleiarbeiter von Stuttgart und Maria Weg, led. von Gmünd. Karl Heinrich, Kgl. Hofkatal in Stuttgart und Friedrike Klemm, led. von Hochberg.

Eheschließungen.

Jakob Wilhelm Braun, Schlossermeister, Wittwer mit Eosie Friedrike Dieter, led. von Neuffen DA. Mürtingen. Johann Gottlieb Wahl, led. Kärner in Stuttgart mit Maria Magdalena Döbler, ledig von hier.

Geburtsfälle.

Dem Christof Gottfried Mater, Biegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Jakob Zimmermann, Schneider hier 1 Sohn. Dem Christian Lubwig Gelf, Schuhmacher hier 1 Tochter. Dem Johannes Kint, Maurer hier 1 Sohn. Dem Johann Gottlob Seibold, Weingärtner hier 1 Sohn. Dem Johann Adam Arbogast, Maurer hier 1 Sohn. Dem Christian Ellwanger, Schuhmacher hier 1 Tochter. Dem Johann Gottlieb Mall, Gottlieb's S., Weingtr. hier 1 Tochter. Dem Jakob Wöhrner, Bauer hier 1 Tochter. Dem Friz Kuppinger, Schuhmacher hier 1 Sohn. Dem Johann Sommer, Tagelöhner hier 1 Tochter. Dem Karl Häfner, Tagelöhner hier 1 Tochter. Dem Wilhelm Konz, Zimmermann hier 1 Tochter. Unheilig 2.

Sterbefälle.

Johannes Winkler, Weingärtner's Wittwe, Rosine Regine geb. Rapp, 71 Jahre alt. „Louise Wilhelmine“, 2 1/2 Jahre alt, Tochter des Jakob Zimmermann, Schneiders hier. Johann Georg Fuchs, Tagelöhner, 60 Jahre alt von hier. Karl Gottlieb Häufmann, Maurer 50 Jahre alt von hier. „Karl Christian“, 5 Jahre alt, Sohn des Gottlob Friedrich Seibold, Weingärtner's. Christian Gottfried Klein, Schuhmacher, 79 Jahre alt von hier. „Gustav Mater“, 7 Jahre alt, im Kinderasyl, Sohn der led. Christiane Friedrike Mater von hier. „Julie“, 3/4tel Jahre alt, Tochter des Johann Christian Armand, Schreiners hier. „Frida Euphrosine“, 6 Jahre alt, Tochter des Johann Christian Schülkopf, Bäckers hier. „Maria Elisabeth“, 5 Wochen alt, Tochter des Gottlob Freyh, Stadtbaumeisters hier. Karl Gottlob Würle, Metzgers Ehefrau, Elisabeth Friedrike geb. Böhlinger, 24 Jahre alt. Karl Ferdinand, Dhwald, Sattler, 68 Jahre alt von hier. Friedrich Wilhelm Walter, led. Küfer, 32 Jahre alt von hier. „Johannes“, 3 Wochen alt, Sohn des Johannes Kint, Maurers hier. „Christian Jakob Wilhelm“, 14 Tage alt, Sohn des Friz Kuppinger, Schuhmachers hier. „Adolf“, 4 Jahre alt, Sohn des Immanuel Klingler, Steinbrechers hier.

Waiblingen, 7. März. Nächsten Mittwoch gibt die preisgekörnte Alpenländer- und Jodlergesellschaft Geschwister Krügl im Gasthaus „zum Abler“ ein Konzert. Der Gesellschaft geht ein sehr guter Ruf voraus und stehen ihr Zeugnisse höchster Herrschaften zur Seite. Die Hellbronner „Red. Ztg.“ schreibt über ein Konzert, welches die Gesellschaft vor einiger Zeit dort gab: Gestern abend konzertierten in der Brauerei Frank die preisgekörnten Kärnthner Alpenländer Geschw. Krügl. Dieselben verfügen nicht nur über sehr schöne Stimmen, sondern auch über ein reichhaltiges Repertoire, so daß ein Besuch der Konzerte sich sehr wohl lohnt. Es ist entschieden eine der besten und anständlichsten Gesellschaften, welche in der letzten Zeit hier auftraten und der ihr gestern zu teil gewordene reiche Beifall war wohl verdient.

Schürzen

jeder Art empfiehlt billigst

Christian Pfeiderer,

STUTTGART Hauptstätterstr. 42.

Filiale in Waiblingen Schmidenerstr.

Auf die allgemein als vorzüglich gegen Asthma und Brustleiden wirkend anerkannte Kur des Herrn B. Weidhaas in Dresden wird besonders hingewiesen.